

# Larry Johnson: Iran eskortiert Tanker durch Blockade – Israel wartet auf das Startsignal

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Freitag, der vierundzwanzigste April zweitausendsechszwanzig. Und unser lieber Freund, unser Bruder, unser lieber, lieber, lieber... Wer ist dein Daddy? Du.

## #Larry

Du. Wir brauchen eine Titelmelodie. Weißt du, heute wäre das wohl das Lied „Blau, blau, meine Welt ist blau“. Ja.

## #Nima

Ja, das ist echt schön, Larry. Willkommen zurück. Ja, genau. Das ist dein Podcast. Oh ja, nicht meiner. Und lass mich, Larry, gleich mit dem anfangen, was Pete Hegseth vor ein paar Minuten über den Fall Blockade gesagt hat. Denn damit möchte ich beginnen. Und hier ist, was Pete Hegseth gesagt hat.

## #Speaker 03

Das Militär ist unübertroffen. Es zeigt Stärke, verweigert Gegnern den Durchgang und schützt unsere Interessen – wann und wo wir es wollen. Niemand fährt von der Straße von Hormus irgendwohin auf der Welt, ohne die Erlaubnis der US-Marine. An das Regime in Teheran: Die Blockade zieht sich mit jeder Stunde enger. Wir haben die Kontrolle – nichts kommt rein, nichts geht raus.

## #Larry

Erst gestern, Larry. Der Typ ist so voller Mist, seine Augen müssten eigentlich tiefbraun sein. Mein Gott, er lügt einfach. Mach ruhig weiter, sorry. Ihm zuzuhören ist, als würde man Fingernägel über eine Tafel kratzen hören. Oh Gott, das ist so nervig. Entschuldigung.

## #Nima

Gestern, Larry, haben wir erfahren, dass ein iranischer Massengutfrachter mit einer Reisladung von einem Schiff der Revolutionsgarden eskortiert wurde. Er hat sicher das Arabische Meer überquert und den Iran erreicht. Und obwohl, wie du weißt, die US-Marine versucht hat, das Schiff zu beschlagnahmen – sie wollten es wegen genau dieser Ladung festsetzen – stellt sich die Frage: Wie sieht die Realität dieser iranischen Blockade eigentlich aus?

## **#Larry**

Es sieht so aus, als würde die US-Marine nur etwa zehn Prozent der Schiffe abfangen, die dort rausfahren, einfach weil sie nicht genug eigene Schiffe haben. Sie sind auch nicht näher als rund hundert Meilen an der iranischen Küste. Wenn sie das wären, würden sie beschossen werden – also halten sie Abstand. Aber wissen Sie, wie kann es sein, dass ein iranisches Marineschiff einen Frachter begleitet hat? Ich hätte gedacht, der wäre längst zerstört worden – so, wie Donald Trump uns das immer erzählt. Und jetzt diese Pressekonferenz heute, mit dem ganzen Fokus auf „Schaut mal, wie gut unsere Blockade funktioniert“ – die kam ja nur zustande, weil diese Berichte veröffentlicht wurden.

Weißt du, es gibt ein unabhängiges Unternehmen, das den Schiffsverkehr verfolgt. Die haben gemeldet, dass schon vierunddreißig Schiffe aus dem Iran ausgelaufen sind, also wirklich abgelegt haben, und niemand hat sie aufgehalten. Äh, und jetzt versucht Pete Hanks zu sagen: „Ach, das stimmt nicht. Ich zeig euch, dass wir hart sind. Wir sind überall. Wir sind groß, wir sind stark.“ Äh, weißt du, irgendwann wird die Vereinigten Staaten mal richtig auf die Nase fallen, und dann, na ja, dann werden wir einfach die Schadenfreude genießen.

## **#Nima**

Larry, die Schwierigkeiten, die die Trump-Regierung zu verursachen versucht, die sie der iranischen Wirtschaft auferlegen will, sind nichts Neues. Iran weiß, wie man mit solchen Problemen umgeht. Du hast zehn Prozent erwähnt – nehmen wir das mal an. Wie soll das auf lange Sicht Druck auf Iran ausüben? Ich denke, weil man etwas gegen Iran unternimmt und darauf eine Reaktion bekommt – genau so ist Iran in der Lage, auf die Vereinigten Staaten zu reagieren. Wie soll das also die Trump-Regierung beeinflussen oder unter Druck setzen? Ich finde, das ist überhaupt nicht vergleichbar. Also bitte, wie siehst du das?

## **#Larry**

Also, schauen Sie, Iran hat im Norden dieses Gewässer, das Kaspische Meer heißt. Damit hat es einen direkten Seezugang zu Russland.

## **#Nima**

Es kann über Russland transportiert werden.

## **#Larry**

Armenien, nein, ich meine Armenien nicht. Es gibt zwar auch Verbindungen zu Armenien, aber das Problem ist, dass Armenien Berichten zufolge zugestimmt hat, seine Flugplätze von den Vereinigten Staaten nutzen zu lassen, falls es erneut zu Feindseligkeiten mit Iran kommt.

## **#Nima**

Ja, das ist der Tweet, den Donald Trump veröffentlicht hat – und dann wieder gelöscht. Er sagte, Armenien, ja, sie wissen Bescheid, sie verstehen die Lage im Nahen Osten. Sie versuchen, uns zu helfen, und sie werden uns wirklich massiv unterstützen. Armenien wird uns stark helfen, wenn wir den Iran angreifen.

## **#Larry**

Und Armenien wird richtig Ärger bekommen, wenn es das macht. Denn Iran – und wahrscheinlich auch Russland – werden dann gegen Armenien vorgehen. Aber der Punkt ist: Iran ist im Norden und Westen nicht eingekesselt. Da gibt's ja noch Turkmenistan und Pakistan. Und Pakistan, die haben den Zugang, und ich glaube, der Hafen von Karatschi liegt direkt dort. Also, Iran ist nicht blockiert. Das ist nicht wie die Blockade, die damals gegen Kuba während der Kubakrise errichtet wurde. Die Zahl, die ich dazu gehört habe, lag bei ungefähr siebenundsiebzig Schiffen, vielleicht auch hundertfünfzehn, mit denen die Vereinigten Staaten Kuba damals umzingelt haben. Heute haben die USA vielleicht fünfzehn bis zwanzig Schiffe dort. Das klingt nach viel. Aber geh mal raus aufs Meer und schau, so weit du in beide Richtungen sehen kannst – vielleicht fünf Meilen. Und wir reden hier über Entfernungen von Hunderten von Meilen.

Also, wenn man versucht, all diese verschiedenen Schiffe zu verfolgen – das ist einfach eine Frage der Menge. Man schickt dreißig Schiffe los. Die Vereinigten Staaten haben keine dreißig Schiffe, die jedem einzelnen folgen und versuchen könnten, sie zu entern. Das ist einfach nicht möglich. Und selbst wenn sie eines davon entern – was dann? Dann muss man Personal und Ressourcen abstellen, um das Schiff und die Besatzung zu kontrollieren. Das haben sie nicht wirklich zu Ende gedacht. Ich denke, Iran agiert im Moment ein bisschen wie ein Drogenhändler. So wie ein Drogenhändler in Mexiko: Der schickt sein Produkt – Heroin oder Kokain – in die Vereinigten Staaten. Zehn Prozent werden abgefangen, na gut, das ist eben Teil des Geschäfts. Aber neunzig Prozent kommen durch, und mit diesen neunzig Prozent machen sie ihr Geld. Ich glaube, genau so läuft es im Moment auch mit Iran.

## **#Nima**

Larry, was meinst du... Hier sind die Aufnahmen vom Flughafen in Victoria. Man sieht dort ein amerikanisches KC-46, KC-135 oder ein koreanisches Flugzeug. Schau dir die Szene einfach mal an. Und... wie schätzt du die aktuelle Lage ein? Erwartest du, dass da etwas Großes bevorsteht? Denn

gestern haben wir erfahren, dass der israelische Verteidigungsminister gesagt hat, sie seien bereit und warten nur darauf, dass die Vereinigten Staaten ihnen so etwas wie ein grünes Licht geben, um den Iran anzugreifen.

## **#Larry**

Ja. Sie hatten den Plan. Es gibt also einen Plan für diesen massiven Luftangriff. Wissen Sie, Trump ändert einfach ständig seine Meinung, oder er erinnert sich von einem Moment zum nächsten nicht mehr daran, was er entschieden hat. Er vergisst tatsächlich Dinge. Deshalb kann ich nicht ausschließen, dass sie trotzdem weitermachen und vielleicht bis Sonntag einen Angriff starten. Aber es gibt auch eine andere Seite an Trump, die erkennt, dass er versuchen will, die Lage zu entschärfen. Wie er gestern gesagt hat: Nein, ich werde keine Atomwaffen einsetzen. Niemand sollte jemals Atomwaffen einsetzen. Das war gut zu hören. Vielleicht war das auch eine Reaktion auf etwas.

Teilweise lag das wohl daran, dass ich die Informationen veröffentlicht hatte, die ich bekommen hatte – nämlich, dass es dieses Thema mit dem Einsatz von Atomwaffen gab. Also, dass er Atomwaffen einsetzen wollte oder zumindest darüber gesprochen hat. Und General Keane soll gesagt haben: Nein, das kommt nicht infrage, und hat ihn gestoppt. Seine Reaktionen gestern auf der Pressekonferenz könnten eine Antwort auf diese Berichte gewesen sein. Denn ich habe über Robert Barnes gehört, dass Robert später tatsächlich zusätzliche Bestätigungen aus anderen Quellen bekommen hat. Das ist also wirklich passiert. Ich hatte bis gestern eigentlich kein richtig sicheres Gefühl, dass das bestätigt war. Ich habe nur weitergegeben, was ich gehört hatte, mehr nicht. Aber, na ja, als dann klar wurde, dass Trump in dieser Weise gesprochen hatte, hat das natürlich zusätzlichen Druck erzeugt.

Es gibt Leute, die sein Urteilsvermögen infrage stellen. Diese KC-einhundertfünfunddreißiger, die sind ja für die Luftbetankung da. Und, wissen Sie, wenn die Vereinigten Staaten sich entscheiden sollten, neue Luftangriffe auf den Iran zu starten, dann wird der Flughafen Ben Gurion wahrscheinlich ausgeschaltet werden. Das heißt, der Iran sitzt nicht einfach untätig da. Sie halten ihr Feuer zurück, aber sie sind bereit, sofort zu reagieren. Und ich denke, weil es derzeit einen Waffenstillstand gibt, ist das einer der Gründe, warum der Iran bisher noch kein Schiff angegriffen hat. Das wird irgendwann kommen. Aber im Moment protestieren sie nur, ohne etwas zu unternehmen, ohne Gewalt gegen die Vereinigten Staaten anzuwenden.

## **#Nima**

Terry, bevor diese Operation im Juni zweitausendfünfundzwanzig begann, also vor der ersten Kriegsrunde, trat J.D. Vance auf und sagte, dieser Krieg werde anders sein. Wir würden es nicht so machen wie im Irak oder in Afghanistan. Donald Trump sei nicht wie die früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten. Er sei nicht dumm. Die anderen seien dumm gewesen, und er sei klug. Er werde groß und schön vorgehen und in kurzer Zeit etwas erreichen. Wenn wir jetzt zu dem Moment kommen, den du erwähnt hast – also zu deinem Bericht, dass Donald Trump über den Einsatz von

Atomwaffen spricht – wie soll das für die Menschen verständlich sein, die im Juni zweitausendfünfundzwanzig J.D. Vance gehört haben, und jetzt deinen Bericht über den möglichen Einsatz von Atomwaffen und die Verzweiflung innerhalb der Regierung hören?

## **#Larry**

Also, Trump ist, wissen Sie, ich habe letzte Woche ein Interview mit Robert Barnes geführt, das auf CounterCurrents veröffentlicht wurde. Die Leute sollten es sich ansehen, wenn sie es noch nicht getan haben. Denn Robert war im Januar in Washington, und schon damals wurde er von verschiedenen Mitgliedern der Trump-Regierung angesprochen. Er ist ja gut in diesem Kreis vernetzt. Und sie äußerten ernsthafte Sorgen über Trumps geistigen Zustand. Er sei zunehmend reizbar geworden, habe seine Wutausbrüche nicht mehr im Griff gehabt, habe Leute angeschrien. Er habe vergessen, was er gesagt hatte. Er habe Dinge erfunden – das nennt man Konfabulation –, und dabei Sätze gesagt wie: „Gestern haben wir Minenräumer im Einsatz, die die Minen in der Straße von Hormus beseitigen.“

Nein, tun sie nicht. Denn wenn die Minenräumer dort draußen wären, würden sie angegriffen werden. Also, wissen Sie, aber er sagt, ja, genau das passiert gerade. Und dieses ganze Thema mit dem geistigen Abbau – viele Leute meinen, man sehe Anzeichen einer Demenz im Stirn- oder Präfrontallappen. Das heißt, im Grunde beginnt der vordere Teil des Gehirns zu verkümmern. Und dieser vordere Teil ist wichtig für unsere sozialen Filter – also dafür, was man sagen sollte, was nicht, wie man sich verhält, wie man mit anderen umgeht. Er zeigt auch einige körperliche Anzeichen. Wenn er steht, wirkt er steif, er beugt sich nach vorn. Das ist beunruhigend, denn Trump war schon immer ein Narzisst.

Ein Teil dieses Narzissmus war, dass er furchtbar unsicher ist. Man muss ihm ständig sagen, dass er klug ist, großartig, wunderbar. Aber jetzt kommt noch etwas dazu, denn es gibt ein ernstes Problem mit seiner geistigen Leistungsfähigkeit. Ich werde weiter darüber sprechen. Die Menschen müssen weiter darüber sprechen. Er sollte gezwungen werden, vom Präsidentenamt zurückzutreten. Er sollte medizinische Hilfe bekommen. Aber ehrlich gesagt, das ist nicht mehr umkehrbar. Es wird einfach weitergehen, sich beschleunigen und immer schlimmer werden. Und wissen Sie, eines Tages könnte er vielleicht aus reiner Wut heraus versuchen, einen nuklearen Angriff anzuordnen. Und wieder einmal denkt er das nicht zu Ende. Kritisches Denken ist bei ihm völlig verschwunden.

## **#Nima**

Ja. Larry, wenn es um die innenpolitische Lage von Donald Trump geht – glaubst du, dass er Angst davor hat, was mit ihm passieren könnte, wenn er die Zwischenwahlen in den USA verliert? Oder ist ihm das inzwischen egal?

## **#Larry**

Ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass ihn das kümmern sollte. Wenn man sich die Umfragen anschaut, müsste da eigentlich die Alarmglocke schrillen – richtig fünfstufiger Alarm. Und sie rennen schon los, um das irgendwie zu stabilisieren. Aber er beschäftigt sich stattdessen mit Sachen wie: „Hey, schaut mal, wir bauen hier einen Arc de Triomphe! Schaut euch diesen großartigen Bogen an! Und mein Ballsaal, lasst uns mal...“ – also Themen, die überhaupt nichts damit zu tun haben. Es geht nur darum, sich selbst zu feiern. Und dann lässt er auch noch eine riesige Statue von sich anfertigen, die ihn aussehen lässt wie Kim Jong-un, also wie den nordkoreanischen Führer. Das ist einfach völlig verrückt.

Also, ähm, wenn dann im November die Wahl kommt und die Republikaner klar verloren haben, dann wird er wieder Leute anschreien und versuchen, jemand anderem die Schuld zu geben. Ich frage mich wirklich, ob er das Jahr überhaupt durchhält, wenn dieser Trend so weitergeht. Denn es gibt keine Strategie. Manche Leute glauben immer noch, er hätte irgendeinen großen Plan, er spiele sozusagen fünfdimensionales Schach. Nein, tut er nicht. Überhaupt nicht. Und das Problem sind die Leute, die Trump verehren. Ich hab zum Beispiel eine verrückte Schwester, die glaubt diesen Unsinn. Sie sagt dann: „Oh ja, das ist alles Teil eines Plans. Er hat eine Anordnung unterschrieben, er hat geheime Befugnisse.“ Also, er wird im Grunde von verrückten Leuten angehimmelt.

## **#Nima**

Ja. Larry, ich denke, wenn es um den Krieg geht, dann ist das nichts, was man mit Rhetorik verändern kann. Auch nicht, indem man solche Aussagen macht wie: „Wir gewinnen, wir machen dies und das.“ Wenn es um Fähigkeiten geht, ist das etwas anderes. Da muss man realistisch sein. Man kann sich nichts ausdenken. Und hier ist das, was CNN über die Vorräte der Vereinigten Staaten berichtet hat.

## **#Speaker 05**

Wie stark die US-Vorräte in den letzten gut sieben Wochen des Kriegs gegen den Iran geschrumpft sind. Nach dieser Einschätzung und den Quellen, mit denen wir gesprochen haben, hat das US-Militär mindestens fünfundvierzig Prozent seines Bestands an Präzisionsraketen verbraucht, mindestens die Hälfte seiner THAAD-Raketen, die zur Abwehr ballistischer Raketen gedacht sind, und fast fünfzig Prozent seiner Patriot-Abfangraketen, die natürlich eine zentrale Rolle in der Luftverteidigung spielen. Außerdem hat das US-Militär rund dreißig Prozent seines Bestands an Tomahawk-Marschflugkörpern eingesetzt – das sind die Langstreckenwaffen, die besonders wichtig sind, um weit entfernte Ziele anzugreifen. Mehr als zwanzig Prozent seines Vorrats an weitreichenden Joint Air-to-Surface Standoff Missiles wurden ebenfalls verbraucht, und etwa zwanzig Prozent der SM-3- und SM-6-Raketen. Das ist deshalb bedeutsam, weil die Produktion und der Ersatz dieser Munition einige Zeit dauern. Und nach unseren...

## **#Nima**

Ja. Larry, wie lange dauert das normalerweise, wenn du mal schätzen würdest – wie lange braucht die Vereinigten Staaten, um wieder auf den Stand zu kommen, den sie vor diesem Krieg hatten? Ich meine, den Bestand, so wie er war, bevor der Krieg begonnen hat.

## **#Larry**

Welches Jahr haben wir? Zweitausendsechszwanzig, ja. Zweitausendzweiunddreißig? Also, sechs Jahre vielleicht, wenn überhaupt. Schau, dieser Bericht war falsch. Etwa fünfzig Prozent der THAADs – nein, wahrscheinlich eher achtzig, neunzig Prozent – sind aufgebraucht. Patriot-Raketen, PAC-3, ich wette, fünfundneunzig Prozent des Bestands sind weg. Die sind am Limit, die laufen nur noch auf Reserve. Denn die Gesamtproduktion seit zweitausendfünfzehn bis Ende zweitausendfünfundzwanzig liegt bei viertausendsechshundertzwanzig Stück. So, und wenn man versteht, dass jedes Mal, wenn eine Rakete auf ein Ziel abgefeuert wird, das von einer Patriot-Batterie geschützt wird, diese Batterie zwei PAC-3-Raketen abfeuert – dann kann man ja mal rechnen. Wir haben mindestens tausend dieser PAC-3 an die Ukraine geliefert, oder? Die Ukraine hat alles verbraucht, was sie hatte. Da ist nichts mehr übrig. Danach wurden die PAC-3 weiter verteilt.

Sie waren in Israel, in Saudi-Arabien, in Katar und in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Alle hatten welche. Und die Gesamtzahl der Raketen, die Israel abgefeuert hat – wir reden hier von ballistischen Raketen, also genau den Typen, die eigentlich abgefangen werden sollen – liegt seit dem achtundzwanzigsten Februar bei ungefähr viertausend. Okay? Wenn sie also viertausend gestartet haben, dann kann man sich das ausrechnen: Man bräuchte achttausend PAC-3-Raketen. So viele haben wir nicht. Deshalb habe ich gesagt, das Lager ist praktisch leer. Und das Produktionsproblem ist, dass die THAAD-Systeme mit einer Rate von etwa neun pro Monat hergestellt werden, vielleicht zehn. Die PAC-3-Raketen werden mit ungefähr fünfzig pro Monat produziert, höchstens sechzig. Und eines der großen Probleme ist, dass ein Großteil der wichtigen Materialien, die für den Bau dieser Raketen gebraucht werden, aus China kommt – richtig?

Und China hat jetzt das Tempo gedrosselt und aufgehört, einige der seltenen Erden und andere Dinge zu liefern. Die Vereinigten Staaten sind also nicht wie eine Fabrik, die nur mit zwanzig Prozent läuft, wo man einfach den Schalter hochdreht und sie läuft wieder auf hundert Prozent. Nein, diese Möglichkeit haben sie nicht. Es wird Jahre dauern, bis sie diese Vorräte wieder auffüllen können – wenn überhaupt. Und genau deshalb sage ich, China genießt das im Moment regelrecht. Denn Iran kämpft im Grunde als Stellvertreter für China, und Iran verbraucht dabei die Waffenbestände der Vereinigten Staaten. Im Moment sind die USA also in keiner Verfassung, China anzugreifen oder auch nur ernsthaft herauszufordern.

Weißt du, es gibt ja diese Szenarien, dass China Taiwan überfallen und übernehmen wird. Aber nein – China wird eher, na ja, die taiwanischen Führungspersonen weiter zum Essen einladen, sie umwerben, sie für sich gewinnen, sozusagen. Ich glaube, man wird vielleicht schon in einem Jahr oder zwei sehen, dass Taiwan von sich aus sagt: Diese Beziehung zu den Vereinigten Staaten ist verrückt. Ich meine, sie müssen sich doch mal klarmachen, dass es in Taiwan keine US-Militärbasen

gibt. Und schau dir Länder wie Saudi-Arabien, Katar, Bahrain, Kuwait oder die Vereinigten Arabischen Emirate an – dort gab es US-Stützpunkte und eine amerikanische Präsenz. Wir haben sie geschützt. Und trotzdem konnte die USA sie am Ende nicht wirklich schützen. Also, wenn du Taiwanese bist, musst du dich doch fragen: Auf welchem Planeten soll die Vereinigten Staaten uns beschützen? Tun sie nicht.

## **#Nima**

Das Problem mit Taiwan ist, denke ich, dass sie in vieler Hinsicht wie Kuba sind. Verstehen Sie, sie sind eine Insel, und China kann sie umzingeln und praktisch alles kontrollieren, was hinein- und hinausgeht. Aber das Problem, die Schwierigkeit, die wir im Moment im Iran sehen, ist eine ganz andere. Donald Trump versucht, Druck auf den Iran auszuüben – aber der Iran ist keine Insel, die man einfach einkreisen oder von außen kontrollieren könnte. Man kann dort Leid verursachen, ja, aber dieses Leid trifft die iranische Bevölkerung nicht so stark, denn sie leben seit über sechsundvierzig Jahren unter Sanktionen. Es ist einfach unglaublich, wie Donald Trump das kalkuliert und wie er glaubt, dass diese Blockade den Vereinigten Staaten irgendeinen Vorteil verschafft.

## **#Larry**

Ja. Aber in diesem Fall, wissen Sie, kann man nicht alles auf Trumps Geisteszustand schieben. Denn, was ist dann die Ausrede für Hegseth oder Scott Besant, den Finanzminister? Die glauben wirklich, dass eine Blockade der Straße von Hormus oder das Verhindern, dass irgendein Schiff aus dem Persischen Golf von Iran ausläuft, den Zusammenbruch des iranischen Ölmarkts und damit auch den Zusammenbruch der gesamten Wirtschaft erzwingen wird. Das wird nicht passieren. Aber sie haben sich selbst eingeredet: Das ist alles, was wir tun müssen, und dann wird Iran um Gnade flehen. Da möchte man sagen: Leute, schaut euch mal die Geschichte der Sanktionen an und welche Wirkung sie tatsächlich haben. Ja, sie verursachen in vielen Fällen schwere wirtschaftliche Not in den betroffenen Ländern.

Aber nur selten führen sie zu einem Regierungswechsel. Die Sanktionen gegen Syrien haben dazu beigetragen, dass – na ja – der wirtschaftliche Niedergang einige der Militärkommandanten anfällig für Bestechung gemacht hat. Sie konnten bestochen und gekauft werden. Aber, wissen Sie, Iran ist ganz sicher nicht in dieser Lage. Und Kuba – wir blockieren und sanktionieren Kuba jetzt seit sechsundsechzig Jahren. Und, ja, wie hat das funktioniert? Kuba ist immer noch da. Und jetzt reden wir darüber, es vielleicht sogar zu invadieren. Das wäre wirklich ein dummer Schritt. Denn wenn wir tatsächlich Truppen nach Kuba schicken, wird es kubanische Guerillas geben, die Amerikaner töten. Und dann steht Amerika vor der Situation, Kubaner zu töten. Und so gerät das Ganze völlig außer Kontrolle.

## **#Nima**

Larry, seit diese Regierung im Amt ist, hat Pete Hegseth mehr als fünfunddreißig Beamte und Kommandeure entlassen. Der letzte war der Marineminister. Was bedeutet das für die aktuelle Lage im Krieg gegen den Iran?

## **#Larry**

Also, das hat eigentlich keine Auswirkungen – die Entlassung von Phelan ändert nichts an der logistischen Versorgung der Schiffe dort drüben. Denn Phelan ist gar nicht in der Befehlskette. Wenn ich von der operativen Befehlskette spreche, dann meine ich: Wenn Befehle erteilt werden, kommen sie in diesem Fall vom Central Command. Sie werden vom Generalstab genehmigt. Die stehen dann, sozusagen, in der Adresszeile. Der Marineminister wird zwar informiert, aber das war's auch schon. Er hat eigentlich keine Befugnis, neue Kräfte dorthin zu beordern oder ihnen bestimmte Aktionen zu befehlen.

Deshalb, wissen Sie, der eine Herr, der gestern in Ihrer Sendung war, hat behauptet, Phelan sei zurückgetreten, weil er sich geweigert habe, einen Befehl auszuführen, Schiffe in den Persischen Golf zu schicken. Nein, Phelan hatte diese Befugnis gar nicht. Der Heeresminister Driscoll hat keine solche Befugnis für Bodentruppen. Der Luftwaffenminister hat auch nicht die Befugnis, Flugzeuge einfach irgendwohin zu verlegen. Ihre Aufgabe ist eher, sich um die Budgets zu kümmern, um die Rekrutierung, also um die organisatorischen Dinge. Aber mit den eigentlichen militärischen Operationen haben sie überhaupt nichts zu tun.

## **#Nima**

Aber sehen Sie so etwas wie eine Einigkeit unter Pete Hegseth, wenn es um Krieg geht? Oder hören wir irgendetwas darüber, wie die technischen Leute – ich meine die, die die Abläufe verstehen, die wissen, wie solche Operationen funktionieren – vielleicht irgendeine, ich weiß nicht, Meinungsverschiedenheit mit Pete Hegseth haben? Oder vielleicht auch Zustimmung? Was wissen wir darüber?

## **#Larry**

Also, Hegseth ist unreif. Er ist impulsiv. Er ist der Inbegriff eines Speichelleckers, wenn man sieht, wie weit er versucht, sich bei Trump einzuschmeicheln. Und er ist dünnhäutig. Er hatte also persönliche Konflikte mit einigen dieser Leute. Und Phelan, soweit ich weiß, gehört dazu. Außerdem ist er eifersüchtig. Hegseth ist auch unsicher. Viele negative Eigenschaften also auf seiner Seite. Genau das, was man nicht will bei jemandem, der, in diesem Fall, das sogenannte Kriegsministerium leiten soll. Wenn man es also von Verteidigung auf Angriff umstellt, dann sendet das ein Signal an die Welt: Die Vereinigten Staaten werden der Aggressor sein. Das ist ein klarer Bruch mit allem,

wofür die USA eigentlich stehen sollten – zumindest nach der Vorstellung selbst von John Adams. Hegseth räumt also auf, er sucht Leute, die ideologisch das Trump-Programm unterstützen, egal wie verrückt oder gefährlich es ist. Und genau das läuft im Moment.

## **#Nima**

Ich glaube, jetzt wird er endlich den Treffer landen. Donald Trump hat nämlich einmal gesagt, dass Pete Hegseth einer der Ersten in der Regierung war, die gesagt haben: „Los geht’s, machen wir das.“ Und das stimmte auch. Sowohl Donald Trump selbst als auch die New York Times haben berichtet, dass Pete Hegseth...

## **#Larry**

Ja, also, wenn der Moment kommt, in dem das völlige Scheitern dieses Kriegs mit Iran offensichtlich wird, und dann die große Schuldzuweisung richtig losgeht – dann, genau dann, wird Hegseth fallen gelassen. Er wird die Schuld bekommen. So nach dem Motto: „Du hast mich belogen, du hast mir nichts gesagt“, so in der Art. Trump wollte das ja nicht hören. Es gab andere Leute, die ihm geraten haben, es nicht zu tun. Er hat sie ignoriert. Und wie du sagst, die New York Times hat das ja schon deutlich gemacht. Sie haben J.D. Vance, Marco Rubio und John Ratcliffe genannt – also Stimmen, die gesagt haben: „Nein, das sollten wir lieber lassen, das ist keine gute Idee.“ Und Hegseth meinte: „Doch, machen wir’s.“ Er war der Einzige.

## **#Nima**

Ja.

## **#Nima**

Larry, hier ist, was Donald Trump vor zwei Tagen getwittert hat. Er sagt, die Führung im Iran sei gespalten. Es gibt zwei Lager: Die einen wollen ein Abkommen schließen, die anderen nicht. Also, sagt er, sollten wir diejenigen angreifen, die kein Abkommen wollen, und sie alle töten. Wer liefert ihm solche falschen Informationen? Ich glaube, sie wollen ihn von innen heraus zerstören.

## **#Larry**

Ja, CIA. Ich meine, das ist so ein typisches Beispiel – entweder von der CIA oder von den Israelis. Die Israelis liefern uns ihre Geheimdienstinformationen über sogenannte Verbindungswege. Und dann ist da die Operationsdirektion, also die Abteilung, die für menschliche, verdeckte Quellen zuständig ist. Die erstellt dann den Bericht. Und plötzlich heißt es dann: Laut einer gut platzierten Quelle im Iran – also, Israel behauptet ja, es habe solche gut platzierten Quellen im Iran – und die USA sagen immer: Wir haben keine, also müssen wir ihnen vertrauen. Ich denke, genau da hat das Ganze seinen Ursprung. Und das ist schlichtweg falsch. Ich würde sogar sagen, die iranische

Regierung ist heute wahrscheinlich geeinter als je zuvor in ihrer Geschichte – gerade wegen der Bedrohung, der sie ausgesetzt ist. Und außerdem, wenn man bedenkt, dass Mostafa Khamenei zwei Jahre lang im Korps der Islamischen Revolutionsgarden gedient hat. Er hat in mindestens vier großen Schlachten in den Jahren neunzehnhundertsiebenundachtzig und achtundachtzig gekämpft. Der Vorsitzende des Parlaments – heißt er Galibaf?

## **#Nima**

Galibaf, ja.

## **#Larry**

Galibaf? Galibaf. Okay, Galibaf. Er war auch bei den Revolutionsgarden. Und er war ungefähr im gleichen Alter wie der Ayatollah. Ich weiß nicht, ob sie sich damals kannten, aber sie haben eine gemeinsame Geschichte. Sie waren beide im Krieg gegen den Irak – einem Krieg, der von den Vereinigten Staaten finanziert und unterstützt wurde. Und dann kommt man zum heutigen Kommandeur der Revolutionsgarden. Also ja, die Revolutionsgarden haben tatsächlich eine ganze Reihe von Leuten in wichtigen Positionen. Und man sieht ja nicht, dass Araqchi oder Pourshehkin zurückkommen und sagen, die liegen falsch, oder dass sie eine eigene Linie verfolgen. Ganz und gar nicht. Sie unterstützen das ziemlich deutlich. Also ja, das ist einfach israelische Propaganda.

## **#Nima**

Larry, wenn du dir die Lage im Nahen Osten anschaust, glaubst du, dass die Blockade Druck auf die Vereinigten Arabischen Emirate und auf Saudi-Arabien ausübt? Wie stehen diese Länder zu dieser Blockade? Immerhin wissen wir – und erst letzte Woche wurde bekannt –, dass den Emiraten das Geld ausgeht. Und ein weiterer Punkt ist, dass die Beschlagnahmung dieser Tanker Auswirkungen auf die Emirate hat, weil der Iran einige der Tanker meidet, die in die Emirate fahren. Wie wird sich das deiner Meinung nach langfristig auf sie auswirken, wenn beide Seiten an dieser Situation festhalten?

## **#Larry**

Also, schauen Sie, die Realität ist: Der Iran kontrolliert, was durch die Straße von Hormus hinein- und hinausgeht. Die Vereinigten Staaten tun das nicht. Die USA kontrollieren das Ganze nur aus einiger Entfernung, wahrscheinlich etwa dreihundert Meilen vor der iranischen Küste, vielleicht sogar weiter draußen. Und je weiter man sich von der Straße von Hormus entfernt, also hinaus in den Indischen Ozean oder das Arabische Meer, desto größer wird die Distanz. Ich versuche das manchmal so zu erklären: Es ist eine Sache, wenn man eine Tür blockiert. Eine einzelne Person kann eine Tür versperren. Aber was ist, wenn diese „Tür“ so groß ist wie ein Fußballstadion? Dann kann eine einzelne Person eben nicht alle davon abhalten, hineinzugehen.

Und genau das ist das Problem, vor dem die Vereinigten Staaten stehen. Diese Blockade ist nur Show. Sie ist für die politische Wirkung hier in den USA gedacht. Der normale Bürger denkt sich: „Ja, super, wir zeigen Stärke, wir setzen uns durch, wir stoppen sie, wir haben die Iraner genau da, wo wir sie haben wollen.“ Aber das ist eine Lüge. Ja, wir fügen dem Iran durchaus Schaden zu, keine Frage, wir üben Druck aus. Aber nicht genug, um den Iran dazu zu bringen, seine Politik zu ändern. Im Gegenteil – das wird den Iran nur darin bestärken zu sagen: „Nein, wir geben nicht auf.“ Und gleichzeitig zwingt es die Vereinigten Staaten, Ressourcen auszugeben, die wir gar nicht haben.

Wenn man die Staatsverschuldung verfolgt – als Donald Trump im Januar das Amt übernommen hat, also vor einem Jahr im Januar –, da lag die Staatsverschuldung bei siebenunddreißig Billionen Dollar. Und vor zwei, drei Tagen hat sie neununddreißig Billionen erreicht. Er hat also in nur siebenundsiebzig Tagen eine Billion Dollar Schulden hinzugefügt. Das heißt, wir werden wahrscheinlich bis Ende Juni, Anfang Juli sehen, dass noch eine weitere Billion auf die Bilanz kommt. Und das wird, na ja, das wird echte wirtschaftliche Probleme für die Vereinigten Staaten schaffen. Da hat Trump keine militärische Lösung. Das ist der Punkt, den er nicht versteht. Und die Leute um ihn herum denken das auch nicht logisch zu Ende – jedenfalls nicht, was man militärisch tatsächlich tun könnte.

Es gibt keine militärische Lösung mit Iran. Die einzige Lösung ist eine diplomatische. Und die wird nach Irans Bedingungen erfolgen müssen, weil Iran die Straße von Hormus kontrolliert. Im Moment ist ein Großteil davon mit Minen versperrt. Die Vereinigten Staaten haben nicht die Kapazität, dort hineinzugehen und diese Minen zu räumen. Oder, wie das Verteidigungsministerium – das Pentagon – neulich dem Kongress gesagt hat: Ja, sobald die Kampfhandlungen beendet sind, wird es etwa sechs Monate dauern. Wenn man sich also die Realität anschaut, wird es für mindestens sechs bis acht Monate keinen nennenswerten Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus geben. Mindestens.

## **#Nima**

Heute hat der iranische Außenminister angekündigt, dass er auf dem Weg nach Islamabad in Pakistan ist, dann nach Maskat und schließlich nach Russland. Er sagte, unsere Nachbarn hätten für uns Priorität – das schrieb der iranische Außenminister auf seinem X-Account. Und im Fall von Pakistan scheint es so, dass sie dorthin reisen, um über eine Koordinierung zu sprechen. Wie wichtig ist diese Reise Ihrer Meinung nach? Was wollen sie Pakistan, Maskat und dann Russland damit sagen? Und in welchem Maß hängt das mit der neuen Regelung, dem neuen Mechanismus in der Straße von Hormus zusammen?

## **#Larry**

Ja, ich bin überrascht, dass er nicht zuerst nach Maskat fliegt. Das ist doch näher. Von dort könnte er dann nach Islamabad und anschließend weiter nach Moskau. Also, dass er zuerst nach Islamabad geht, bedeutet wahrscheinlich, dass er den Pakistanern eine Botschaft überbringt – so etwas wie: „Hier ist die neue Nachricht an die Vereinigten Staaten, das ist unsere Position, wir haben uns nicht

geändert.“ Und vielleicht bekommt er im Gegenzug auch Informationen von den Pakistanern, etwa: „Okay, das ist der Stand bei den Amerikanern.“ Dann geht’s nach Maskat, um abzustimmen, wie sie die Einnahmen aufteilen, die durch die Gebühren entstehen, wenn Schiffe das Recht bekommen, in den Golf einzufahren oder ihn zu verlassen. Und schließlich nach Moskau, um auf diplomatischer Ebene weiter zu koordinieren, welche Unterstützung sie künftig von Russland erwarten können. Und ja, noch etwas: Araqchi macht das alles ohne einen Aufpasser der Revolutionsgarden. Das sollte dem Westen zu denken geben – er handelt also mit dem vollen Vertrauen der Revolutionsgarden. Ja.

## **#Nima**

Weißt du, was wir daraus gelernt haben? Sie haben im Parlament eine Resolution, und sie wollen darüber abstimmen. Ich glaube, das Parlament im Iran wird am Ende tatsächlich darüber abstimmen. Worum es dabei geht, ist Folgendes: Alle sollen die Gebühr, die sie zahlen müssen, in iranischen Rial bezahlen. Und Russland – es scheint, als müsste Russland gar nichts zahlen, wenn es durch die Straße von Hormus fährt.

## **#Larry**

Ja. Oder China. Russland oder China. Ja.

## **#Nima**

Und andere Länder, die die Vereinigten Staaten bei diesem Angriff, bei diesen Attacken auf den Iran unterstützt haben, müssen eine zusätzliche Gebühr zahlen – wissen Sie, für die Wiedergutmachung an den Iran. Und das ist ein großer Plan von ihrer Seite.

## **#Larry**

Ja. Ja. Nein, also, ich hab gesagt, Iran – wissen Sie, ich würde wirklich gern mal ein Interview führen, mich irgendwann mit Araqchi zusammensetzen, äh, und mit dem Chef der Revolutionsgarden. Um zu fragen: Wie weit habt ihr das eigentlich geplant? Habt ihr das wirklich durchdacht, bevor ihr gehandelt habt? Habt ihr wirklich verstanden, welche Wirkung und welchen Einfluss das Iran verschaffen würde? Ich neige dazu zu glauben, dass sie überrascht waren, wie viel Macht das Iran tatsächlich gegeben hat. Es ist ein bisschen wie in dem Sprichwort vom Hund, der einem Auto hinterherläuft. Hunde fangen nie ein Auto. Aber in diesem Fall sind sie der Hund, der das Auto gefangen hat. Das Auto kam quietschend zum Stehen – und es fährt erst weiter, wenn der Hund sagt, dass es darf. Der Hund schaut sich um und fragt sich: Moment mal, wie ist das passiert? Also, ich denke, Iran hat erkannt: Wir haben hier einen besonderen Hebel. Sie mussten die Dinge neu durchdenken.

Okay, sagen wir, wir machen ein „Friends and Family“-Programm. Wenn man Teil dieses Programms ist, muss man keine Gebühr zahlen, um in den Persischen Golf zu kommen und ihn zu nutzen. Man

darf also kostenlos rein. Aber wer nicht im „Friends and Family“-Programm ist, der muss zahlen. Und das führt dann dazu, dass Länder sagen: „Okay, kann ich dein Freund sein?“ Sie schauen sich das sehr pragmatisch an. Genau deshalb haben wir ja auch einige interessante diplomatische Schritte von Japan und Südkorea gesehen. Denn die brauchen das Öl aus dem Persischen Golf dringend. Und die Auswirkungen der Engpässe, die spürt man jetzt richtig. Diese Woche hat es angefangen, nächste Woche wird's schlimmer, und die Woche danach noch schlimmer. Besonders sollte man auf die Flugbranche achten, was dort passiert. Denn überall werden Flüge gestrichen, und die Ticketpreise steigen massiv.

## **#Nima**

Ja, zwanzigtausend Flüge der Lufthansa in Deutschland wurden gestrichen. Gestern, das haben wir ja gesehen, kam der Bericht aus Deutschland. Aber es geht nicht nur um Deutschland. Man sieht, dass es überall große Flugausfälle gibt und die Preise steigen. Und genau das ist der Druck auf Donald Trump. Ich glaube, das ist kein Druck auf die Iraner – am Ende ist es sein eigener Druck. Denn er hat diesen Krieg begonnen. Diesen Krieg... einen Krieg der Wahl ist das nicht.

## **#Larry**

Ja, das hat er getan. Dafür kann man niemand anderem die Schuld geben. Ach so, man kann's auf Bibi schieben – Bibi hat mich dazu gebracht. Na gut, aber das liegt ganz klar bei Trump. Es ist einfach so widersprüchlich, weil Trump immer gesagt hat, dass ein Krieg im Nahen Osten – oder in Westasien, je nachdem, wie man's nennen will – einen nur in Blut und Sand verstrickt, ohne irgendetwas zu erreichen, völlig festgefahren. Das wusste er, und trotzdem hat er es getan.

## **#Nima**

Larry, das Ergebnis des Kriegs mit Iran bisher ist, denke ich, ein riesiger Erfolg – nicht nur für Iran, sondern auch für den globalen Süden. Die Kombination aus Russland und Iran – Iran hat etwa zwanzig Prozent, Russland ungefähr zwanzig Prozent – diese Kombination und die Art, wie sie den Energiemarkt beherrschen können, das ist auf lange Sicht enorm.

## **#Larry**

Also, zumindest kurzfristig ist das ziemlich schädlich für den Globalen Süden. Denn dort erleben wir enorme wirtschaftliche Schwierigkeiten, Treibstoffknappheit, und am gefährlichsten ist der Mangel an Nahrungsmitteln. Das könnte tatsächlich, sagen wir, in eine weltweite Hungersnot münden. Manche denken vielleicht, ich übertreibe da, aber ich halte das für eine sehr reale Möglichkeit. Wie Sie richtig sagen, hat dieser Krieg allerdings auch die Entwicklung einer BRICS-Wirtschaftsbasis weiter beschleunigt – einer, die unabhängig vom Petrodollar und der US-Vorherrschaft in diesem Bereich ist. Jetzt versuchen viele Länder herauszufinden, wohin sie ihr Geld lenken sollen.

Sie investieren ihr Geld in China, nicht in den Vereinigten Staaten. Sie kaufen chinesische Anleihen, keine US-Staatsanleihen. Also, da gibt es eine klare Verschiebung. Und dann ist da Russland. Ja, Russland hatte in den ersten beiden Monaten eine stagnierende Wirtschaft, wegen der fiskalischen Beschränkungen, die von der Zentralbank auferlegt wurden. Und, wie man hört, war Putin ziemlich verärgert über Nabiullina, und jetzt dreht sich das Ganze langsam. Gleichzeitig aber stehen die Leute Schlange. Sie brauchen russisches Gas, sie brauchen russisches Öl, sie brauchen russischen Dünger. Sie brauchen im Grunde alles, was Russland hat. Russland befindet sich also in einem Verkäufermarkt. Der Verkäufer bestimmt den Preis – und im Grunde auch die Nachfrage.

## **#Nima**

Ich glaube, wir haben die Bedeutung der Straße von Hormus vor Beginn dieses Krieges irgendwie unterschätzt, Larry. Denn sie ist einfach alles. Es geht nicht nur um Öl und Gas. Es geht auch um Düngemittel, um Helium. Es geht sogar um das Internet. Der Iran könnte das Internet dieser Länder einfach abschalten. Das ist wirklich unglaublich.

## **#Larry**

Also, ja. Nein, hör zu. Ich hatte mich nie hingesezt und wirklich darüber nachgedacht, so nach dem Motto: Okay, was passiert eigentlich wirtschaftlich, wenn die Straße von Hormus geschlossen wird? Erst als sie tatsächlich geschlossen war, fingen die Leute an zu fragen: Oh, was wird das für Folgen haben? Und wenn man sich das dann anschaut, denkt man nur: Heilige Mutter Gottes, das ist schlimm. Das betrifft wirklich alle, sogar die Vereinigten Staaten. Wenn man die Länder danach einordnet, wer die Auswirkungen am ehesten übersteht, dann wären das Russland, China und die USA. Aber selbst in den Vereinigten Staaten wird das ernsthafte wirtschaftliche Herausforderungen schaffen – echte Probleme.

## **#Nima**

Ich erinnere mich, ich habe neulich mit Scott Ritter gesprochen, unserem gemeinsamen Freund. Er meinte, wenn etwas passiert, würde die Straße von Hormus die Vereinigten Staaten gar nicht so stark treffen. Aber schauen Sie sich an, was passiert ist. Das war lange bevor dieser Krieg überhaupt begonnen hat. Wir wussten damals nicht, was passieren würde, weil wir das ganze Ausmaß der Bedeutung der Straße von Hormus nicht erkannt hatten. Und Marandi hat immer wieder gesagt, dass die Straße von Hormus geschlossen werden könnte – und dass das die Weltwirtschaft hart treffen würde. Ja.

## **#Larry**

Ja, nein, er hatte völlig recht. Wissen Sie, als ich mich dann wirklich hingesezt und mir die Zahlen angeschaut habe, war ich völlig überrascht. Wer hätte gedacht, dass fünfunddreißig Prozent des weltweiten Düngers von dort stammen? Ich hätte das nie geglaubt. Wenn man mir das in einer

Quizshow als Antwortmöglichkeit gegeben hätte, hätte ich gesagt: Ach was, das ist doch Unsinn, das kann nicht stimmen. Nein. Und wenn man dann fünfunddreißig Prozent der weltweiten Düngemittelversorgung wegnimmt – und bedenkt, welche Rolle Dünger heute in der Nahrungsmittelproduktion spielt – dann merkt man plötzlich: Das ist ernst. Es hat keine sofortige Wirkung. Ich vergleiche das gern mit dem Beginn eines Tsunamis. Wenn der Tsunami zuerst auftritt, ist es ja nicht gleich eine riesige Wasserwand, die über einen hinwegrollt.

Es ist, als würdest du am Strand sitzen und zusehen, wie das Wasser sich zurückzieht. Du denkst: Oh Gott, das ist ja großartig. Schau dir all die Muscheln an, all die Fische, die da herumzappeln. Du kannst sogar hinauslaufen, weißt du? Aber wenn das Wasser dann zurückkommt, dann kommt es schnell. Und wenn du dir bis dahin keinen höheren Platz gesucht hast, wirst du dein Leben wahrscheinlich verlieren. Genau so ist das – so sieht dieser ganze wirtschaftliche Effekt aus. Sagen wir, vom achtundzwanzigsten Februar bis zum zehnten April – oder besser, wir sind jetzt beim vierundzwanzigsten, also bis ungefähr zum siebzehnten April – das war die Zeit, in der das Wasser abfloss. Jetzt beginnt es, zurückzukommen. Und wenn es zurückkommt, wird es sich beschleunigen, immer weiter beschleunigen. Und die wirtschaftlichen Folgen werden mit jedem Tag schlimmer werden.

## **#Nima**

Larry, glaubst du, dass Europa einen Weg aus der Situation in der Straße von Hormus findet – ohne die Vereinigten Staaten? Oder denken sie immer noch, dass sie das nur gemeinsam mit den USA schaffen können?

## **#Larry**

Europa, ganz ehrlich, Europa wüsste nicht mal, wo hinten und vorne ist, selbst wenn man ihnen die Hände festtackern würde, okay? Die haben keine Ahnung, was sie tun. Sie sind gespalten. Das hier ist, sagen wir mal, die zweite Welle der Folgen nach der Schließung der Straße von Hormus. Denn die Vereinigten Staaten hatten von der NATO Unterstützung gefordert. Und die NATO hat gesagt: Nein, das ist nicht unser Problem. Und jetzt will Trump Spanien bestrafen, Spanien angeblich aus der NATO werfen – so heißt es zumindest, das sei eine Empfehlung des Pentagon. Italien hat ihm gesagt: Hey, ihr nutzt unsere Luftwaffenstützpunkte nicht mehr, um eure Tankflugzeuge loszuschicken und den Iran anzugreifen. Also, Italien macht da nicht mehr mit. Und jetzt sieht man die Risse. Es gab ja schon vorher Probleme mit der Einheit innerhalb der NATO, trotz der Behauptungen, man sei geeinter denn je. Unsinn. Diese Spaltungen nehmen zu, die Brüche werden größer. Und aus russischer Sicht – die schauen sich das natürlich sehr genau an, wie die NATO auseinanderbricht.

Darauf läuft es hinaus. Und dann steht Europa vor der Entscheidung: Uns geht das Öl aus. Allein mit der Ankündigung Kasachstans, dass ab dem ersten Mai kein Öl mehr nach Europa geliefert wird. Deutschland war, soweit ich weiß, ein wichtiger Abnehmer. Das sind nochmal zwanzig Prozent

weniger. Also muss Europa sich jetzt eine alternative Quelle suchen. Wie es die klassische Wirtschaftstheorie sagt: Wenn ein Gut knapper wird, das alle haben wollen, dann steigt der Preis. Er fällt nicht. Bis jetzt handelt Europa also immer noch gegen seine eigenen Interessen. Die einfachste Lösung wäre eigentlich zu sagen: Wir müssen uns wieder mit Russland arrangieren. Wir müssen unsere Beziehungen zu Russland erneuern. Russland ist immerhin ein verlässlicher Lieferant. Aber im Grunde, denke ich, haben sie diese Brücke abgebrannt. Und damit wird Europa in Schwierigkeiten geraten.

## **#Nima**

Ich erzähl Ihnen nur kurz einen Witz, bevor wir zum Schluss kommen. Ich weiß, Sie sind im Wahlkampf, aber gestern hat Michael McFaul auf X gepostet, also getwittert. Er hat geschrieben, dass die Ukraine gewinnt. Wirklich, er hat das gestern gepostet – die Ukraine gewinnt.

## **#Larry**

Er muss wohl Sy Hersh gelesen haben. Oh Gott. Sy hat neulich den absurdesten Unsinn überhaupt veröffentlicht. Aber na ja, wir werden sehen. Dieses Wochenende wird entscheidend sein. Ich meine, ich befürchte zwar, dass wir heute wieder in die Offensive gehen könnten, aber ein Teil von mir denkt, dass Trump wohl seinem Muster treu bleibt – große Drohungen aussprechen und dann zurückrudern. Den Gesprächsweg wählen. Also vielleicht reden sie am Sonntag. Wir werden es sehen.

## **#Nima**

Ja, vielen Dank, Larry, dass du heute bei uns bist.

## **#Larry**

Alle, die heute zuschauen, gehen mit einem blauen Gefühl nach Hause – all die mit den blauen Hemden.

## **#Nima**

Ja. Alles klar, mein Freund.

## **#Larry**

Wir sprechen uns am Montag. Danke. Tschüss.